

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#).



## Startschuss für US-Berichtssaison steht bevor

Liebe *financial.de*-Leser,

es wird ungemütlich an den Finanzmärkten. Der US-Haushaltsstreit überlagerte zuletzt die gesamte Nachrichtenlage, da sich die Politiker nicht auf einen neuen Haushalt einigen konnten. Am 1. Oktober wurden nicht nur 800.000 Regierungsmitarbeiter in den (unbezahlten) Urlaub geschickt, sondern nach Ansicht von Patrick Franke von der Landesbank Hessen-Thüringen auch ganz offensichtlich die Vernunft.

Ob sich die aktuelle Situation kurzfristig in nennenswertem Umfang dämpfend auf die Konjunktur auswirke, hänge davon ab, wie lange die aktuelle Situation andauere, so der Helaba-Experte. Kritisch wird es Mitte Oktober, wenn die Schuldenobergrenze die Ausgaben stoppt.

Bislang ist von Panik an den Aktienmärkten noch keine Spur, auch wenn die Volatilität etwas gestiegen ist. Das dürfte sich jedoch ändern, je näher der 17. Oktober rückt – sofern es zuvor nicht zu einer Einigung zwischen Demokraten und Republikanern kommt.

In der kommenden Woche rücken auch wieder die Unternehmen mit ihren Zahlen für das dritte Quartal in den Fokus. Die Berichtssaison, die am Dienstag traditionell vom Aluminiumkonzern Alcoa eröffnet wird, lässt aber nicht allzu viel Gutes verheißen, berichten die Experten der Landesbank Berlin angesichts der sich zuletzt häufenden Gewinnwarnungen in den USA: „Diese übertreffen derzeit die positiven Meldungen im Verhältnis 5,2 zu 1 – das ist einer der höchsten Werte seit 2001 und unterstreicht, dass die Wachstumsprognosen im Markt noch recht optimistisch sind“, heißt es im Kapitalmarkt Wochenspiegel.

Für den deutschen Leitindex zeigen sich die LBB-Experten allerdings weiter zuversichtlich – trotz des Budgetstreits in den USA, der möglichen Reduzierung der Anleihekäufe durch die US-Notenbank sowie der politischen Risiken in Europa, allen voran der Regierungskrise in Italien: „Die Volatilität sollte eher noch ansteigen, Dax und EuroStoxx50 dürften aber – trotz zwischenzeitlicher Korrekturen – in ihren Aufwärtsbewegungen verbleiben“, so das Fazit.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindicators und der Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre  
financial.de-Redaktion

**Analysten:**  
*Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG*  
*Lukas Spang, Junior Analyst GBC AG*



## Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 40

### Insidertransaktionen im Fokus - Insider-Aktie der Woche (KW 40): Syzygy AG (WKN: 510480)

– Insiderkäufe durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Michael Mädler und Insiderverkauf durch Vorstand Andrew Stevens  
– aktueller Kurs am 01.10.2013: 4,42 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
30.09.2013	Andrew Stevens	Vorstand	Verkauf	50.000	4,40	220.054
26.09.2013	Michael Mädler	Aufsichtsratsvorsitzender	Kauf	2.000	4,45	8.900
25.09.2013	Michael Mädler	Aufsichtsratsvorsitzender	Kauf	10.000	4,45	44.458

Quelle: insiderdaten.de

Die im Jahr 1999 gegründete Syzygy AG hat sich als internationale Agenturgruppe für digitales Marketing einen beeindruckenden Kundenstamm aufgebaut. Namhafte Kunden wie etwa AVIS, Dolce & Gabbana, Daimler, o2, Deutsche Telekom, Mazda, Deutsche Bank oder Jägermeister nehmen dabei die Dienstleistungen der Syzygy AG in Anspruch. Speziell handelt es sich um Dienstleistungen auf dem Gebiet des digitalen Marketings, wie die Entwicklung von Webpräsenzen, Online-Kampagnen und Plattformen. Darüber hinaus bietet die

Gesellschaft u.a. Mediaplanung, Suchmaschinenmarketing sowie Social-Media-Strategien an.

Seit ihrer Gründung konnte die in Deutschland und UK tätige Gesellschaft eine äußerst solide operative Entwicklung vorweisen. Dies hat sich auch in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2013 fortgesetzt. Insgesamt wurde mit Vorlage der Halbjahreszahlen mit einem Erlösanstieg in Höhe von +5,6 % auf 16,93 Mio. € (VJ: 15,35 Mio. €) eine positive Umsatzentwicklung präsentiert. Dabei weisen die deutschen Tochtergesellschaften mit einem Anstieg von +17,1 % eine gewohnt überzeugende Umsatzentwicklung auf. Speziell die im Jahr 2012 gegründete Tochtergesellschaft Hi-ReS! Berlin GmbH konnte mit dem Großkunden BMW signifikante Umsätze beisteuern.

Parallel hierzu wurde die Umsatzbasis des englischen Segments ebenfalls ausgebaut. Mit 5,16 Mio. € übertrafen die UK-Töchter den Vorjahreswert um +2,9 % (VJ: 5,01 Mio. €) leicht. Auch wenn dieser Wert keine signifikante Umsatzverbesserung aufzeigt, lässt sich in der isolierten Quartalsbetrachtung dennoch eine positive Tendenz in Großbritannien ablesen.

Das operative Ergebnis war hingegen von einem Anstieg der operativen Kosten geprägt, so dass die Syzygy AG, entgegen der positiven Umsatzentwicklung, einen EBIT-Rückgang um -4,8 % auf 1,33 Mio. € (1.HJ/11: 1,39 Mio. €) verzeichnete. Durch ein außerordentlich gutes Finanzergebnis in Höhe von 0,80 Mio. € (VJ: 0,49 Mio. €) wurde jedoch die Ergebnisreduktion kompensiert und damit ein über dem Vorjahreswert liegendes Vorsteuerergebnis von 2,13 Mio. € (VJ: 1,89 Mio. €) erzielt.

Angesichts der positiven Umsatzentwicklung dürfte die Syzygy AG die eigenen Umsatzprognosen, wonach bis zum Geschäftsjahresende 2013 ein Umsatzniveau von etwa 35 Mio. € erzielt werden soll, erreichen. Auch auf Ergebnisebene sollte die prognostizierte, zum Umsatz proportionale EBIT-Entwicklung, gut zu erreichen sein. Dementsprechend rechnen wir mit Umsatzerlösen in Höhe von 34,85 Mio. € und mit einem EBIT in Höhe von 2,69 Mio. €. Darüber hinaus erwarten wir ein 2013er EPS in Höhe von 0,25 €. Auf dieser Grundlage haben wir im Rahmen unseres DCF-Modells einen fairen Wert je Aktie von 5,15 € ermittelt.

Ende September 2013 wurden bei der Syzygy AG erstmals seit 2008 wieder Directors Dealings gemeldet. Dabei handelt es sich um zwei Kauftransaktionen, denen eine Verkaufstransaktion gegenübersteht (Stand: 02.10.2013). Demzufolge haben wir die Syzygy AG als Insideraktie der Woche (KW 40) ausgewählt.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: 5

\* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:  
<http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

#### Anzeige



#### Airline-Aktien in Turbulenzen



Die Aktien der deutschen Fluggesellschaften leiden unter einer Branchenstudie der Deutschen Bank. So sackten die Papiere der Lufthansa am Dax-Ende um 3,35 Prozent auf 14,30 Euro ab. Für Air Berlin ging es um 2,86 Prozent nach unten. Die Aktie von Deutschlands [... mehr](#)



#### Gerresheimer mit gut verpackter Prognose



Die Befürchtungen haben sich nicht bestätigt: Gerresheimer hat nach einem robusten Quartal seine Prognosen für das Gesamtjahr bekräftigt. Das lässt die Anleger aufatmen, die Aktie des Verpackungsspezialisten ist zum Handelsauftakt mit einem Plus von mehr als 3 Prozent [... mehr](#)



#### Dax startet mit Verlusten



**Der deutsche Aktienmarkt startet mit Verlusten in den Handel. Die solide Entwicklung an der Wall Street sei im Dax bereits eingepreist, so Marktstrategie Chris Weston von IG. Derweil bleibt Italien weiter ein Thema. In dem hochverschuldeten Land zeichnet sich in der am**  
**[... mehr](#)**



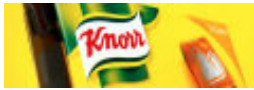
#### **Insolvenzantrag: War es das für Loewe?**



**Seit Monaten kämpft Loewe um die Rettung. Jetzt hat der traditionsreiche Fernseher-Hersteller Insolvenz beantragt. Die Verhandlungen über einen Verkauf des fränkischen Unternehmens blieben bislang ohne Ergebnis. Die Aktie bricht in der Spitze um fast 50 Prozent**  
**[... mehr](#)**



#### **Unilever wird von den Schwellenländern ausgebremst**



**Die Geschäfte in den Schwellenländern laufen bei Unilever nicht wie gewünscht. Die Papiere des weltweit zweitgrößten Konsumgüterherstellers (u.a. Knorr, Pfanni, Domestos, Axe) geraten unter Druck. An den Börsen in Amsterdam und London notieren sie zwischen 3 und 4 Prozent**  
**[... mehr](#)**



#### **Die Zuversicht steigt bei Dürr**



**Das Management von Dürr ist wieder zuversichtlicher und hat das Margenziel für das laufende Jahr angehoben. Die UBS bestätigte daraufhin ihre Kaufempfehlung für die Aktie des Anlagen- und Maschinenbauers. Die Geschäfte von Dürr laufen seit dem Sommer wieder besser, das**  
**[... mehr](#)**

Wir hoffen, dass diese Informationen für Sie von Interesse sind.  
Wenn Sie jedoch zukünftig lieber keinen Newsletter von financial.de erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

Sie haben diese E-Mail erhalten, da Sie sich für den Empfang des financial.de Newsletter eingetragen haben.  
Bitte antworten Sie nicht auf diese Nachricht. Bei Fragen oder Anregungen schreiben Sie bitte eine E-Mail an [info@financial.de](mailto:info@financial.de). Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

[Klicken Sie hier](#), wenn Sie in Zukunft einen Text-Newsletter erhalten wollen.

Copyright © 1998-2013 EQS Financial Markets & Media GmbH | [Impressum](#)